

# Landhotel Klingerhof

## Start am Geotop mit Marmor & Amphibolit



Der Spessart ist eine 8.000 Jahre alte Kulturlandschaft, doch hängt an ihm bis heute die Vorstellung einer Armutsregion. Tatsächlich durchlitt der Spessart von etwa 1750 bis 1950 eine Krisenzeit, die die einheimische Bevölkerung bis heute prägt. Traditionen wie Trachten und Volkstanz hatten kaum eine Möglichkeit der Ausformung. Aus dem Bedürfnis heraus, Heimat im Kulturbereich darstellen zu können, entstanden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Trachten- und Tanzgruppen, die auswärtige Traditionen übernahmen. Dafür ist die Gruppe „D'Bessenbachthaler“ namensgebendes Beispiel für unseren Kulturweg, der als „Spessart-Polka“ die Geschichte von Tracht und Tanz in Strassbessenbach ebenso vermittelt wie die Ortsgeschichte. Hierbei steht die Poststraße im Vordergrund, die auf eine bis in das Frühmittelalter reichende Route zurückgeht. Mit der 1615 eingerichteten Poststation boten sich für die Strassbessenbacher Verdienstmöglichkeiten, die gerade in der oben genannten Armutsperiode Bedeutung erlangten.



Der Trachtenverein „D'Bessenbachthaler“ beim Festumzug in Deggendorf im Jahr 1999.



Links: Der Waldmichelbacher Hof liegt in einem Seitental des Bessenbachs.

Rechts: In Strassbessenbach fährt man von Aschaffenburg kommend auf die alte Wendelinuskirche zu.

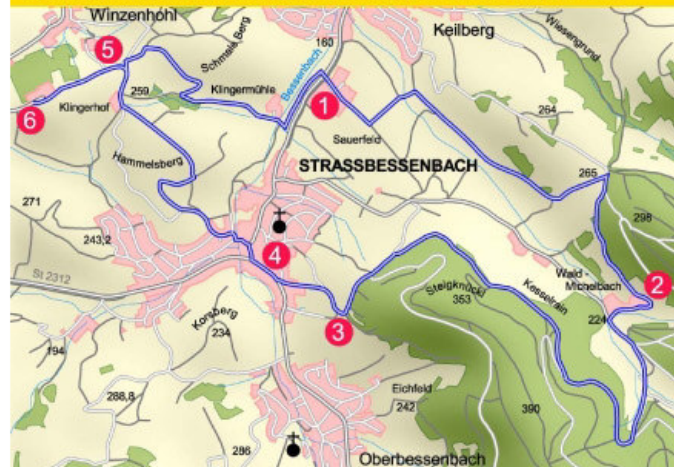


Der Kulturweg führt auf und ab - wie bei einer Polka - durch das Bessenbachtal: Nach Osten geht es zum alten Hofgut Waldmichelbacher Hof, das heute ein beliebtes Ausflugsziel ist. In Strassbessenbach stehen Kirche, Straße und Wirtshaus im Mittelpunkt. Hinauf nach Westen führt der Weg zum Landhotel Klingerhof, wo es ein bemerkenswertes Geotop zu besichtigen gibt. Besonders reizvoll ist hier der Rundblick an der Panoramatafel, der vom Hahnenkamm bei Alzenau über das Bessenbachtal bis nach Haibach reicht.



Der Blick vom Klingerhof auf Strassbessenbach ist ein beeindruckendes Panorama des Vorspessarts.

Der Kulturweg beginnt am Gemeindezentrum. Richtung Osten wird zunächst das Waldmichelbacher Tal durchquert. Nach der Dorfmitte Strassbessenbachs folgt der Aufstieg zum Klingerhof, wo sich die Panoramatafel und das Geotop befinden. Bergab erreichen Sie wieder das Gemeindezentrum. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von ca. 11 Kilometern.



Sechs Stationen führen durch die Kulturlandschaft in und um Strassbessenbach:

- Station 1: „Spessart-Polka“ - Start am Gemeindezentrum
- Station 2: Waldmichelbach - Einödhof im „Rigelgrunt“
- Station 3: Eremitagekreuz - Geschichte der „D'Bessenbachthaler“
- Station 4: Strassbessenbach - Zwischen Kirche und Wirtshaus
- Station 5: Panoramablick auf den Vorspessart
- Station 6: „Spessart-Polka“ - Start am Landhotel Klingerhof

### Landhotel und Geotop

Das Landhotel Klingerhof ist auf geologisch spannendem Boden errichtet - hoch über Bessenbach auf Vulkanen und Korallenriffen: Als vor ca. 400 Millionen Jahren der Spessart nahe am Äquator lag, gab es Vulkanausbrüche und Korallenriffe. Nach dem Zusammenstoß der Kleinplatten wurde das variskische Gebirge gebildet und die hier liegenden Gesteine durch Hitze und Druck zu einem neuen Aussehen umgewandelt. Dabei wurden aus den vulkanischen Gesteinen der Amphibolit und aus den Korallenriffen der Marmor.



Das Landhotel Klingerhof wird 2008/09 komplett umgestaltet.

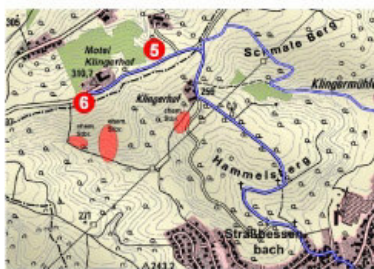


Amphibolit-Felsen mit einem gangförmigen, hellen Hornblende-Pegmatit (schräg durch das Gestein verlaufend)



Ca. 5.000 Jahre alte Steinaxt aus Amphibolit aus dem Gräberfeld von Aschaffenburg-Strietwald.

Davon zeugt die Elterhof-Formation aus einer bunten Serie ganz unterschiedlicher Gesteine. Der derzeit beste Aufschluss befindet sich hier am Hotel Klingerhof.

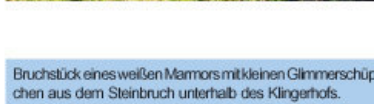


Übersichtskarte zu den ehemaligen Marmorsteinbrüchen am Klingerhof.

Der kleine, inzwischen kaum mehr als solcher erkennbare Marmorsteinbruch in einer Weide am Klingerhof.



Ca. 250 m südlich wurden in kleinen und heute stark verwachsenen Steinbrüchen Marmore und Silikatmarmore für die Papierindustrie abgebaut. Das Gestein weist das typische grobe Korn des weißen Calcites aus. Lageweise sind oft noch andere Silikate, z. B. Glimmer, eingewachsen. Auf Klüften sind auch faserige Silikate, z. B. Magnesioriebeckit, zu sehen. Aus dem Marmor konnten keine rissfreien, großen Blöcke gewonnen werden - dafür ist das Gestein zu eng geklüftet. Außerdem ist der Marmor (auch aus anderen Ländern) in unserem Klima im Freien nicht stabil. Er verbiegt sich bei Plattenstärke oder löst den Kornverband auf, so dass er leicht verwittert.



Bruchstück eines weißen Marmors mit kleinen Glimmerschüppchen aus dem Steinbruch unterhalb des Klingerhofs.



Here, at Strassbessenbach, emphasis is on the history of the Trachtenverein „d'Bessenbachthaler“, an association for the preservation of historical costumes, and the Poststrasse road. The traffic link dates back to early medieval times. A coaching station set up in 1615 created a chance for additional income beyond working in forestry. The cultural pathway leads up and down - as in a polka dance - through the Bessenbach valley: To the east the pathway leads to an old farmstead called Waldmichelbacher Hof, a favourite destination for excursions. In Strassbessenbach itself the focus is on church, road and local inn. To the west the pathway leads up to Hotel Klingerhof, with an interesting geological site. You will have an attractive view from close to the panoramic board, comprising an angle of 270° from Hahnenkamm Mtn. near Alzenau and Bessenbach Valley to the Odenwald Mts. Please follow, for a length of 11 km, the yellow-on-blue EU boatlet sign. At the Klingerhof hotel there is time for a rest with a wonderful panoramic view. Of interest is also the exposure of steeply inclined beds of Palaeozoic metamorphic rocks at the parking lot, formed several km below the present land surface from volcanic rocks, marine sediments and coral reefs about 400 million years ago, during the Variscan orogeny, when continental drift had placed what later was to become the Spessart Mountains close to the equator. The rock has become quite brittle due to intensive chemical weathering as in the tropics of today during the much warmer climate of the Tertiary era.



Historiquement, voilà les deux phénomènes les plus typiques de Strassbessenbach : premièrement, l'histoire et l'activité de l'Association pour l'entretien de coutumes folkloriques («D'Bessenbachthaler») et, deuxièmement, l'ancienne voie de communication à travers le Spessart devenue, plus tard, voie de service postal. En 1615, on a installé une station de poste à Strassbessenbach, ce qui a offert des possibilités de travail additionnelles et une rémunération s'élevant au-dessus de celle liée à la sylviculture. Le chemin culturel, dans la vallée du Bessenbach, conduit en haut et en bas - ce qui, spontanément, fait penser aux mouvements des danseurs et des danseuses de la polka. Vers l'est, le chemin mène au «Waldmichelbacher Hof», propriété agricole ancienne, qui s'est transformé aussi en but d'excursion attrayant. Quant à Strassbessenbach même, ses points capitaux, ce sont l'église, l'ancienne voie de communication et le cabaret. Si l'on se dirige vers le nord-ouest, on arrivera à l'hôtel du «Klingerhof», où un géotope remarquable vous attend. C'est là-bas qu'on a érigé un panneau expliquant la vue panoramique superbe: La circonférence de 270° y donnee est impressionnante. Le long d'une distance d'environ 11 km, suivez le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu. Si l'on se trouve ici, à l'hôtel du «Klingerhof», on peut faire une petite pause pour se réjouir de la vue panoramique impressionnante. Au parking, ce qui s'offre, c'est un aspect géologique fascinant, à savoir un affleurement qui illustre l'histoire de 400 millions d'années: le Spessart se trouvant à l'équateur, les volcans vomissant le feu et, plus tard, les récifs coralliens se formant.